

Kontinuierlicher Anstieg seit Mitte der 1990er Jahre

Die Zahl der geringfügig Beschäftigten ist seit Mitte der 1990er-Jahre ununterbrochen angestiegen. Waren es 1994 noch 117.000 Personen, so stieg die Zahl bis 2011 auf 283.000, ein Zuwachs von fast 150 % (siehe Abbildung 1)! Besonders stark war der Anstieg mit fast 11 % zwischen 2007 und 2008, als die Anmeldepflicht für neue Beschäftigungsverhältnisse vor dem 1. Tag der Beschäftigung eingeführt wurde. Ziel dieser Neuregelung war es den Sozialbeitrag durch die Nicht-Anmeldung von Arbeitskräften zu verringern. Davor war es möglich die Anmeldung bei der Sozialversicherung innerhalb der ersten 7 Tage durchzuführen. Das führte vielfach dazu, dass bei Kontrollen vorgegeben wurde, diese Frist noch nicht überschritten zu haben und so eine Anzeige zu vermeiden.

Mehrheitlich Frauen, aber der Männeranteil steigt

Geringfügig Beschäftigte waren und sind hauptsächlich Frauen. 1994 waren fast 3 von 4 „Geringfügigen“ Frauen (73 %). Seitdem ist die Zahl der weiblichen geringfügig Beschäftigten stark gestiegen, jene der männlichen aber noch stärker. Daher waren 2011 „nur mehr“ 2 von 3 Personen dieser Gruppe (65 %) Frauen.

Neben – oder Hauptverdienst?

Von den gut 283.000 geringfügig beschäftigten Personen im Jahr 2011 hatten 133.000 (47 %) keine anderen Einkünfte. 51.000 davon waren freiwillig selbstversichert.

Tabelle 1: Geringfügig Beschäftigte nach versicherungsrechtlicher Stellung 2011

Bezeichnung	Geringfügig beschäftigte Personen		
	M + F	Männer	Frauen
Geringfügig beschäftigte Personen insgesamt	283.478	100.343	183.135
Nur geringfügig beschäftigt	132.994	38.437	94.557
davon selbstversichert	50.874	14.111	36.763
Geringfügig beschäftigt und zusätzliche Versicherungsverhältnisse	150.484	61.906	88.578
Erwerbstätigkeit	68.851	28.354	40.497
Eigenpension	45.055	21.418	23.637
Leistungsbezug ALV	21.884	10.476	11.408
Kinderbetreuungsgeld	11.222	454	10.768
Sonstiges	3.472	1204	2.268

Quelle: HV der Sozialversicherungsträger.